

Ruth Morawitz, Wieser Plattform
Alois Robic, SPÖ

An den Herrn Bürgermeister
Matthias Weghofer
Gemeindeamt
Rathausplatz 1
7203 Wiesen

Wiesen, 03.09.2020

Antrag

der Gemeinderätin Ruth Morawitz und des Gemeindevorstands Alois Robic gemeinsam mit den Gemeinräten Mag. Juliane Bogner, Reinhard Huber, Dr. Josef Pauschenwein und Klaus Weber, betreffend notwendige Maßnahmen gegen die Folgen des Klimawandels und für der Erhaltung der Biodiversität. Zielsetzung: Eindämmung der Lichtverschmutzung und Stromsparen

Es wird ersucht, den gegenständlichen Antrag nach § 38 Abs 4 der Bgld GemO auf die Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung aufzunehmen und der Debatte darüber genügend Zeit zu geben.

Das Faktum des Klimawandels ist dem Gemeinderat bekannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung ein dringliches Anliegen.

- A) Mehrere europäische Langzeitstudien haben das erschreckende Ausmaß des Insektensterbens eindrücklich nachgewiesen. **Die am meisten von Rückgang und Artensterben bedrohte Gruppe ist die der nachtaktiven Fluginsekten.** Gekoppelt damit sind weniger Fruchtertrag in der Landwirtschaft und ein Rückgang der insektenfressenden Lurche. Eine deutlich wahrnehmbare Folge davon ist auch ein drastischer Verlust an insektenfressenden Vögeln. Birdlife Österreich hat in einer Studie über 20 Beobachtungsjahre (1998 – 2018) einen Rückgang der Vogelpopulation in Österreich um 43,7% festgestellt.

Ganz deutlich erleben wir auch in unserer Gemeinde, dass gewisse Vogelarten, etwa Schwalben, die bis in die 70iger Jahre des letzten Jahrhunderts in großer Zahl vorhanden waren, jetzt weithin verschwunden sind.

Einer der Hauptgründe für diesen Vogelrückgang ist die fehlende Nahrung: es gibt zu wenig Insekten!

Neben dem Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft ist die Lichtverschmutzung einer der Hauptgründe, warum die Insekten in Mitteleuropa in den letzten 20 Jahren 75% an Gesamtmasse verloren haben und vom Aussterben bedroht sind.

In Wiesen ist mit dem Umstieg auf LED-Beleuchtung mit Bodenbestrahlung im Straßenverkehr ein wichtiger Schritt zur Vermeidung der Lichtverschmutzung bereits gesetzt. Trotzdem gibt es weiterhin Leuchten mit Breitenstrahlung, die zu Magnetfallen für Insekten werden. Hier ist eine Nachrüstung notwendig.

- B) Der steigende Energiebedarf trägt maßgeblich zur Erderwärmung bei. Neben dem im Burgenland guten Ausbau von nachhaltiger Stromproduktion (Windenergie) ist das Stromsparen ein wichtiger Beitrag, um dem Klimawandel gegenzusteuern. Gleichzeitig ist jede Einsparung beim Verbrauch elektrischer Energie in den Gemeinden ein großer Vorteil für die Gemeindebudgets.

Durch regelmäßiges Dimmen der öffentlichen Beleuchtungskörper und/oder einem zeitlich begrenzten Abschalten der Nachtbeleuchtung entlang einzelner Straßenzüge erreicht man nicht nur einen größeren Schutz der nachtaktiven Insekten, sondern zugleich große Einsparungen der Stromkosten.

- C) Die große Helligkeit in der Nacht hat zusätzlich Auswirkungen auf das Wohlbefinden von Menschen. Sie regieren darauf häufig mit Schlafstörungen.

Außerdem wird der Blick in den Nachthimmel erschwert und getrübt. Die Zahl der wahrnehmbaren Sterne ist weit unter 2000 gesunken, die in finsterner Nacht zu sehen wären. Die Milchstraße, unsere kosmische Heimat, ist in Wiesen bis Mitte der 60iger Jahre noch deutlich zu sehen gewesen. Nur bei Urlauben in abgelegenen Berghütten in Österreich und weit weg von Ortschaften ist das noch erlebbar. Holen wir uns und vor allem unseren Kindern den (fast) ungetrübten Blick in den nächtlichen Sternenhimmel zurück.

Aus den dargelegten Gründen zur **Erhaltung der Biodiversität zum Energieeinsparung und zum Erleben des Nachthimmels** möge der Gemeinderat beschließen:

Die Straßenbeleuchtung in Wiesen und alle anderen Beleuchtungskörper im öffentlichen Raum werden wie folgt nachgerüstet:

1. Die vorhandenen Leuchtkörper werden auf ihre Dimmbarkeit geprüft und bei Bedarf durch neue ersetzt. Dabei wird darauf geachtet, dass der Anteil des blauen Lichtes so gering wie irgend möglich gehalten wird. Maximal 2500 Kelvin
2. Für die Seitenstraßen und Gassen wird – wo noch nicht vorhanden - ein überlegtes System von voneinander unabhängigen Schaltkreisen installiert, damit regionale Dimmung oder Abschaltung möglich werden.
3. Die jetzt noch vorhanden breitstrahlenden Beleuchtungskörper werden durch Bodenstrahleuchten ersetzt.
4. Diese Maßnahmen werden zeitnah, aber **spätestens bis Frühjahr 2022** umgesetzt und im Voranschlag für das Budget 2021 berücksichtigt.
5. Für diese Maßnahme wird beim Bund und beim Land um Förderung angesucht.

Mit diesen Maßnahmen werden die besten Voraussetzungen dafür geschaffen, dass ein guter Kompromiss zwischen Sicherheitsbedürfnis und Umweltschutz möglich wird. (Durchzugsstraßen sind bei diesen Maßnahmen nicht mitgedacht!)

Ruth Morawitz

Mag. Juliane Bogner

Dr. Josef Pauschenwein

Alois Robic

Reinhard Huber

Klaus Weber